C 3-195-2 Schleswig-Holstein wird mobil - Mobilität

Antragsteller*in: Ulrike Täck (KV Segeberg)

Text

Von Zeile 195 bis 197:
~~Auch im Schwerlastverkehr brauchen wir rasch Emissionsfreiheit. Mit dem Feldversuch zum E-Highway auf der A1 zeigen wir, wie es gehen kann. Wir wollen ihn räumlich und hinsichtlich der eingesetzten Technologien ausweiten.~~

Der Güter- und Schwerlastverkehr soll klimaneutral werden. Neben der Verlagerung auf die Bahn, wird grüner Wasserstoff und darauf basierende synthetische Kraftstoffe eine Rolle spielen. Hierfür wollen wir die Wasserstoffstrategie des Landes Schleswig-Holstein fortschreiben. Das Förderprogramm Wasserstoff wollen wir auch für diese Projekte nutzen und die Landeskoordinierungstelle Wasserstoff mit einbinden. Der Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur und die Energiewende in der Mobilität wollen wir von Anfang an zusammendenken.

Begründung

Für einen E-highway mit Oberleitungskabeln ist eine Materialschlacht nötig, um hunderte oder tausende von Kilometer gesamtheitlich mit Infrastruktur auszurüsten. Außerdem spielt sich der Güterverkehr nicht nur auf Autobahnen ab, denn die Güter müssen bis zum Einkaufsmarkt gebracht werden. Akkubetrieb von schweren Fahrzeugen is nur über sehr kurze Strecken möglich. Mit grünen synthetischen Kraftstoffen, die aus erneuerbaren Energien gewonnen werden, können die Antriebe der Fahrzeuge jetzt schon laufen. Dieses bedeutet einen schnelleren Weg zur Emissionsfreiheit mit bedeutend geringeren Investitionskosten. Eine Wasserstoffinfrastruktur benötigen wir noch in SH, aber die Logistikbetriebe sind bereit; sie haben die Fahrzeuge und sie wollen in Wasserstoff hubs investieren. Hierfür gibt es sehr gute Anwendungsbeispiele z.B. in Hessen

Unterstützer*innen

Regina Spörel (KV Segeberg); Eberhard Krauß (KV Segeberg); Christina Wolff (KV Schleswig-Flensburg); Gerd Weichelt (KV Dithmarschen); Fabian Faller (KV Kiel); Dr. Christine Künzel (KV Segeberg); Antje Galuschka (KV Ostholstein); Hans-Peter Hopp (KV Ostholstein)